

Ohne Schul- und Deutschkenntnisse in der achten Klasse

Extrem überfordert: Eine 13-Jährige aus Syrien kann kaum lesen oder schreiben – und soll an der KGS Wennigsen unterrichtet werden

Wennigsen. So eine enorme Herausforderung gab es noch nie: Die KGS Wennigsen nimmt zwar regelmäßig Kinder von Geflüchteten in ihre Schulgemeinschaft auf – und ist auf soziale Probleme und Sprachschwierigkeiten eingestellt und vorbereitet. Doch bei einem 13-jährigen Mädchen aus Syrien stößt das Kollegium jetzt an seine Grenzen. „Das Mädchen ist nicht alphabetisiert und wäre daher eher in einer Grundschulklasse richtig“, sagt Barbara Moser, Leiterin des Gymnasialzweiges an der KGS. Das bedeutet: Anya (*Name geändert) kann weder lesen noch schreiben – auch keine arabischen Schriftzeichen. Sie hat in ihrer Heimat nur ein Jahr die Schule besucht.

Anya wurde jetzt in Wennigsen in der achten Klasse gewissermaßen eingeschult – altersgemäß. Im Gymnasialzweig. „Wir haben die Klasse nach sozialen Aspekten ausgewählt – hier sind nur 17 Schüler und Schülerinnen“, so Moser. Die 13-Jährige tue sich verständlicherweise sehr schwer im Schulalltag. „Sie versteht die deutsche Sprache nicht, kennt keine Mitschüler, hat noch keine Freundin. Das ist extrem überfordernd, Anya hat sich nur noch weiter zurückgezogen seit dem Herbst“, sagt Sabrina Riedel, didaktische Leiterin der Gesamtschule.

Zwei Jahre „Karenzzeit“ hat Anya laut Gesetzgebung, um in ihrem Jahrgang mitzukommen. „Danach sollen wir sie benoten“, so Moser. „Dabei ist jedes Kind



Gemeinsam für Anya: Sabrina Riedel (l), didaktische Leitung sowie Barbara Moser, Leiterin Gymnasialzweig der KGS Wennigsen sowie Jürgen Welk vom Verein Miteinander in Wennigsen.

FOTO: SUSANNA BAUCH

andere, muss individuell betrachtet werden“, sagt Riedel. Die Vorgabe sei zu pauschal und lasse wenig Handlungsspielraum. „Die vielen Hürden und Hindernisse sind demotivierend. Je später die Zuwanderung, desto schwerer tun sich die Kinder“, berichtet Riedel. An der KGS sind derzeit rund zehn Kinder mit sehr geringen Deutschkenntnissen – allerdings sind alle alphabetisiert.

Ehrenamtliche Unterstützung

Schulintern hat das Kollegium alles angeboten, was geht. „Anya hat zwei arabisch sprechende Paten, unsere Sozialpädagogin verbringt zehn Wochenstunden

mit dem Mädchen nur mit ersten Ansätzen für die deutsche Sprache. Aber sie ist überfordert und nicht am richtigen Platz“, meint Barbara Moser. In ihrer Not und zum Wohle der Teenagerin haben sich die beiden Frauen an Jürgen Welk vom Verein Miteinander in Wennigsen gewandt. „Anya braucht eine persönliche Begleitung in schulisch-pädagogischen sowie im sozialen Bereich, um überhaupt Anschluss zu bekommen.“

„Wir haben eine Rundmail an unsere derzeit 15 Ehrenamtlichen geschickt, und es hat sich eine Dame gefunden, die sich nun um Anya kümmert und ihr hilft, eine Perspektive zu bekommen“, berichtet Welk. Die Ehrenamtliche gehe regelmäßig in die

Familie und beschäftige sich mit Anya. „Die meisten Mitglieder dieser Großfamilie sind bereits länger hier, die Familie funktioniert sehr gut und ist engagiert. Anya aber bleibt da als Nachzüglerin in Deutschland einfach ein wenig auf der Strecke.“ Sie sei vor allem psychisch völlig überfordert, so Welk.

Runder Tisch Integration

Für die Schule ist die Unterstützung eine große Hilfe und Erleichterung. „Wie lange es letztendlich braucht, ist egal, aber Ziel ist es ja, das Mädchen zu einem Schulabschluss und in eine Berufsausbildung zu bringen“, betont Moser. Die beiden Pädagoginnen wünschen sich dabei

grundsätzlich mehr Unterstützung von öffentlichen Stellen. „Ein fester Ansprechpartner für die Hilfe bei der Integration von Schülerinnen und Schülern mit Fluchtgeschichte wäre sehr wichtig.“ Und natürlich etwa arabisch sprechende Lehrkräfte sowie eine offenere Kommunikation von den Behörden. Jürgen Welk schlägt zudem einen permanenten Runden Tisch zum Thema Integration vor Ort vor.

„Wegen mangelnder und komplizierter Absprachen bleiben Synergieeffekte liegen“, sagt Riedel. Es gebe durchaus ukrainisch oder arabisch sprechende Lehrerinnen unter den Geflüchteten. „Es wäre hilfreich, wenn etwa eine Koordinierungsstelle diese Synergieeffekte bündeln könnte und Anya eventuell erst mal in der Grundschule von einer Syrerin unterrichtet würde.“ Ein professionelles Integrationsmanagement gewissermaßen. Die Frauen würden sich zudem mehr Spielräume und Übergangsmöglichkeiten bei der Beschulung für Kinder wie Anya wünschen. „Wir müssen sie ja erst einmal dazu bringen, dass sie überhaupt schreiben kann, da können wir kein Schema anwenden“, so Riedel.

Auf ganzer Linie kompliziert

Vier Stunden verbringt Anya derzeit an der Schule, neben dem Einzelunterricht nimmt sie am Musik- und Kunstunterricht teil. „Sport ist auch schon wieder

Dachdeckermeister Winkelmann
Uwe-Winkelmann@web.de
05103-5559077
DICHT SEIN MUSS PFLICHT SEIN!

378501_002624

schwierig“, sagt Barbara Moser, da sollen viele Mädchen etwa aus Syrien aus Sicht der Eltern nicht teilnehmen. Man müsse da immer wieder einfühlsam nach Kompromissen suchen. „Es ist auf ganzer Linie kompliziert, und wir versuchen, das irgendwie zu bewältigen. Aber eigentlich fühlen wir uns ziemlich verloren.“ So wie Anya, das 13-jährige Flüchtlingsmädchen aus Syrien, das jetzt mit einer einjährigen Schul-

erfahrung in der achten Klasse eines Gymnasialzweiges in Wennigsen sitzt.

Der Verein Miteinander in Wennigsen freut sich immer über Ehrenamtliche, die sich gezielt für individuelle Unterstützung einsetzen. Kontakt über Vorstand Jürgen Welk, Telefon 0152/54278579 oder (05103) 1582 sowie per Mail an jcacwelk@gmail.com.

Musik in der Kapelle

Wennigsen. Es ist wieder so weit: Am 12. März um 19 Uhr startet die kleine musikalische Reihe in der Friedhofskapelle in Wennigsen. Den Anfang macht Negin Habibi – beka#nt durch die musikalische Begleitung einiger Gottesdienste am Heiligen Abend in der Klosterkirche Wennigsen. Sie wird spanische und lateinamerikanische Musik auf ihrer Konzertgitarre präsentieren.

Weiter geht es am 4. April um mit Julian Krämer. Er kommt ursprünglich aus Springe und studiert seit 2020 an der Kunstuniversität in Graz in der Violoncelloklasse. Neben klassischen Präsentationen wird er auch ein Werk von Hans Werner Henze präsentieren und erläutern – es geht um Zwölftonmusik. Am 25. April folgt das Trio Picon mit Asal Karimi mit klassischer und zeitgenössischer Musik mit Klarinet-

te, Akkordeon, Tuba und Geige. Am 6. Juni wird Johannes Kirchberg mit einem Musikabarett zu Gast sein. TunoWood mit Stefanie Gärtner und Milena Hoge präsentieren am 17. Juli irische und keltische Folkmusik.

Oya kommt schließlich am 20. August in die Friedhofskapelle mit Kurt Klose, Sabine Wucherpfennig, Heike Busche und Martin Flathe. Sie werden eine Mischung aus Soul, Jazz und Latin Grooves mitbringen. Am 12. September wird es eine ganz neue Formation geben, die sich grade erst zusammenfindet – Michelle Schwarzkopf und Band.

Informationen zu den einzelnen Konzerten unter www.marien-petri-gemeinde-wennigsen.de sowie unter www.friedhof-wennigsen.de. Anmeldungen unter Telefon (05103) 925192.



Schuleinsatz für Obst und Gemüse: Bredenbecker Grundschüler legen Hochbeete an. FOTO: GS BREDENBECK

Obst und Gemüse vom Schulhof

Biolehrstunde auf dem Pausenhof: Grundschüler legen Hochbeete an

Bredenbeck. Nachhaltiges Projekt: Bredenbecker Grundschüler legen einen Garten mit Hochbeeten auf dem Schulgelände an. Nun wollen sie die Beete bepflanzen und beobachten, wie Obst und Gemüse reifen.

Endlich ist es soweit: Die neuen Hochbeete auf dem Schulhof der Grundschule Bredenbeck lassen erahnen, wie fantasievoll der von Kindern selbst gestaltete Schulgarten werden könnte. Seit September vergangenen Jahres arbeitet eine Projektgruppe von neun- bis zehnjährigen Schülerinnen und Schülern für die Umsetzung ihrer Idee.

„Wir wollen, dass auf dem Schulhof Obst und Gemüse wächst, damit alle Kinder der Schule sehen, wann welche Frucht reif ist“, erläutert Luis Weber aus der Klasse 4a. Drittklässlerin Helena Zimmermann ergänzt: „Wenn wir auf die Früchte der Saison achten, kaufen wir in der Region. Das spart lange Transportwege und Lagerkosten. Dann sparen wir Energie!“

Um ihr Ziel zu verfolgen, hat sich die Gruppe mit Gesine Westermann, Architektin der Tischlerei Westermanns, getroffen und einen Entwurf gezeichnet. Nun fehlte Geld. Mit gespendetem Saatgut für Wildblumen packten die Kinder mehr als 300 Blumensamenten und verkauften diese in den Pausen und beim Wennigser Umweltausschuss. „Die Idee ist doppelt gut“, findet

Schülerin Klara Hörling. „Denn die Wildblumen ziehen Insekten an, überall im Ort, wo unsere Blumensamen gesät werden.“

Durch den Verkauf der Blumensamen konnten die Kinder fast 300 Euro einnehmen. Die Gemeinde Wennigsen und der NABU haben den Betrag durch Spenden so aufgestockt, dass davon Lärchenholz gekauft werden konnte. An drei Nachmittagen haben die Schüler und Schülerinnen nun mit Unterstützung von Westermann, Eltern und ehemaligen Schülern mehrere große Hochbeete gebaut.

„Es sollen zudem noch Sitzgelegenheiten entstehen, damit sich die Grundschul Kinder im neuen Garten wohlfühlen“, betont Gesine Westermann. Doch nun sollen die Beete erst einmal bepflanzt werden. „Dafür müssen wir noch einmal etwas Geld verdienen“, ist sich Luis sicher. Und Helena ergänzt: „Wir wollen Spalierobst, Beeren, Kräuter, Kartoffeln, Gurken und natürlich Blumen pflanzen. Die Erde bekommen wir gespendet.“

„Es ist toll, dass es für das Schulgartenprojekt im ganzen Ort so viel Unterstützung gibt. Das zeigt, dass die Kinder in Bredenbeck mit ihren Ideen eine große Motivation und Inspiration sind. Und für die Kinder ist es großartig, dass sie selbstwirksam handeln, dass sie etwas bewegen können“, freut sich Schulleiterin Tatjana Seidensticker.

Wennigsen. Die Temperaturen lassen schon ein wenig auf Frühling hoffen – eine gute Gelegenheit, Entdeckungstouren und Ausflüge in den Deister zu planen. Der Tourismus-Service Wennigsen hat jetzt die Höhepunkte der kommenden Saison vorgestellt – ob Kultur, Themenwanderung oder Backtag, es ist für jeden etwas dabei.

Zum Auftakt geht es am 22. März auf die Spuren von Hexen und Henken, die Teilnehmenden werden ins Jahr 1570 versetzt. Klaus-Peter Fuhrmann ist Experte der historischen Hexerei im Deister und weiß auch einiges über den hannoverschen Scharfrichter Asmus Smeth zu berichten. Winni Gehrke bittet am 27. April zu einer Naturtour durch den Deister, am gleichen Tag beginnt auch die Saison der historischen Wasserräder, die in der Winterpause liebevoll restauriert wurden.

Deistertag am 5. Mai

Ein Höhepunkt in der Gemeinde Wennigsen ist traditionell der Deistertag – diesmal am 5. Mai. R(h)apsody und Comedy ist ein Kleinkunstfestival, das sich in seiner kurzen Geschichte bereits viele Freunde gemacht hat. Jana Kämmerling, Erhard Schulz und Uwe Sprekeler zeichnen verantwortlich für ein buntes Kulturprogramm unter anderem mit Monsieur Momo sowie der Camera Minutera auf fünf Bühnen, die sich die Teilnehmenden erradeln können. „Wir veranstalten das Kulturradeln jetzt zum dritten Mal, zwei Drittel der 350 Karten sind bereits reserviert“, freut sich Jana Kämmerling. Die Veranstaltung ist grundsätzlich wetterabhängig – die Künstler treten in Zelten auf.

Am Deistertag bittet Uwe Hormann zum Jazzfrühstücken – und plant, die Gäste dafür am Bahnhof Wennigsen



Tourismus-Saison im Deister startet: Orstbürgermeister Uwe Klokemann, Jana Kämmerling, Uwe Hormann, Amirah Adam, Erhard Schulz und Uwe Sprekeler organisieren Teile des Programms (v.l.)

FOTO: SUSANNA BAUCH

abzuholen. „Wir laufen dann im Bogen vorbei am Deisterwald und Forellenteich über das Jagd-schloss bis zum Jazz auf dem Georgsplatz“, so Hormann. Gut zwei Wochen später, am 17. Mai, lädt Biologin Rita Lüder zur Kräuterkunde in den Klostergarten, bevor dann am 26. Mai die Wennigser Klimameile öffnet.

Pflanzen auf dem Speiseplan

„Im vergangenen Jahr waren Nachfrage und Interesse so groß, dass wir in die zweite Runde gehen wollen“, betont Ortsbürgermeister Ingo Klokemann. Etliche Gruppen seien aktiv im Einsatz, „wir wollen weiter über das Thema informieren und die Bürger und Bürgerinnen sensibilisieren“. Vereine und Verbände informieren über verschiedene Themenbereiche zur Energiewende und animieren vor allem auch zum „Selberrmachen“.

Wanderungen und Kunsttouren im Deister

Natur und Geschichtliches rund um Wennigsen: Tourismus-Service stellt das Jahresprogramm vor

Am 1. Juni heißt es dann wieder Kunstspur und Gartenlust in Wennigsen. Beim Tag der offenen Pforten können Privatgärten sowie Ateliers besucht werden – rund 20 Gärten sowie 40 Ateliers öffnen sich dann den interessierten Gästen. Uwe Hormann bittet am 9. Juni zum entspannten Spaziergang auf Naturpfaden. „Viele bleiben am Waldrand wegen der Orientierung, wir gehen dann mal ein bisschen weiter.“

Die Klosterforsten-Revierleiterin Stefanie Schotte führt Gäste am 13. Juni durch ihr Revier und erzählt Wissenswertes aus dem forstlichen Blickwinkel etwa über Baummarkierungen oder Biss-spuren. Wildkräuter und -pflanzen gilt es beim „Wilden Weltchen“ zu entdecken – hier erfahren die Besucher zudem, was sie aus der Natur alles auf den heimischen Teller bringen können. Das gilt natürlich auch für Pilze – einen festen Termin für die Pilzentde-

ckertour gibt es allerdings noch nicht. „Da müssen wir uns an der Witterung orientieren“, sagt Amirah Adam vom Tourismus-Service. „Pilze brauchen feuchtes Klima, im vergangenen Jahr ist das sehr früh gekommen und wir haben die Tour verpasst.“

Käsekuchen am 10. August

Am 10. August wird in Wennigsen wieder Käsekuchen gebacken – und prämiert. Im Jahr 2023 waren rund 30 Bäcker vertreten, die Jury musste sich durch jede Menge Süßes futtern, um einen Gewinner zu präsentieren. Auch am Entdeckertag am 8. September wird die Gemeinde Wennigsen vertreten sein, den stimmungsvollen Abschluss der prallen Saison bildet dann am 29. November eine Führung durch die historischen Räume des Klosters, begleitet von Orgelmusik und Kerzenschein.

+++ ab sofort wieder geöffnet +++ ab sofort wieder geöffnet +++
www.Gärtnerei-Wilhelm-Blume.de
Wennigsen · Argestorfer Str. 11 und Benthe direkt an der B65
+++ ab sofort wieder geöffnet +++ ab sofort wieder geöffnet +++